

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 5/6 (1885)
Heft: 5

Artikel: Das Alters-Asyl zum "Wäldli" in Hottingen in Zürich: Architecten
Gebrüder Reutlinger in Oberstrass-Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-12841>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Alters-Asyl zum „Wäldli“ in Hottingen bei Zürich.

Architecten: Gebrüder *Reutlinger* in Oberstrass-Zürich.

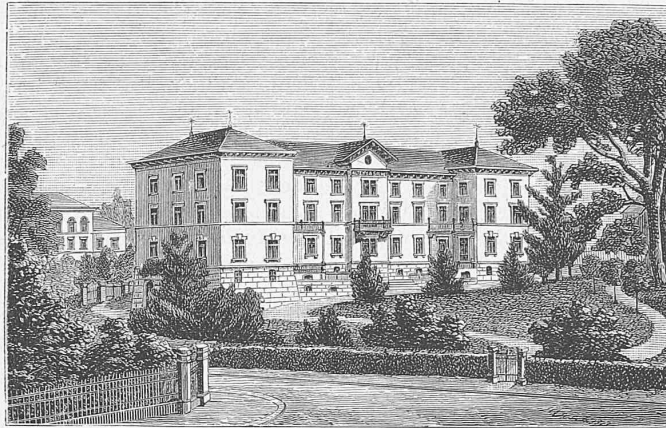
Mitten in der im Osten der Stadt Zürich sich ausbreitenden Gemeinde Hottingen, unweit des alten Schulhauses dieser Gemeinde und der zierlichen Villen- und Gartenanlagen des sogenannten englischen Viertels liegt der ehemalige Landsitz des Hrn. Schulthess - von Meiss in Zürich. Dieses ausgedehnte, mit prachtvollen alten Bäumen geschmückte Besitztum wurde seiner Zeit von dem Eigenthümer in hochherzigster Weise zur Einrichtung eines Asyls für alte Leute verschenkt. Die Schenkung fiel einer Privatgesellschaft zu, welche den Bau des durch nachfolgende Zeichnungen dargestellten Hauptgebäudes, nachdem in früheren Jahren eine Concurrenz für die Planbeschaffung stattgefunden hatte, den Architecten Gebrüder Reutlinger übergab.

Mit der Ausführung des 43 m langen, im Mittelbau

Das Gebäude wendet die in der Perspective dargestellte Façade ziemlich genau nach Süden. Durch den im Mittelvorbau der Nordseite gelegenen Haupteingang, vor welchem sich eine gedeckte Zufahrt befindet, gelangt man in das Vestibul mit der Loge des Portiers, rechts befindet sich die in Holzconstruction ausgeführte Haupttreppe, darunter der Eingang in das Erdgeschoss. Von da tritt man durch einen Glasabschluss in den langen hellen Gang, welcher zu den Zimmern, die grösstentheils gegen Süden liegen, Zutritt gibt. Im linken Flügel des Erdgeschosses ist der grosse und der kleine Versammlungssaal, dann folgen die Zimmer der Männerabtheilung, und auf dem rechten Flügel das Speise- und Arbeitszimmer derselben. In den beiden oberen Stockwerken ist die Frauenabtheilung. Im ersten Stocke

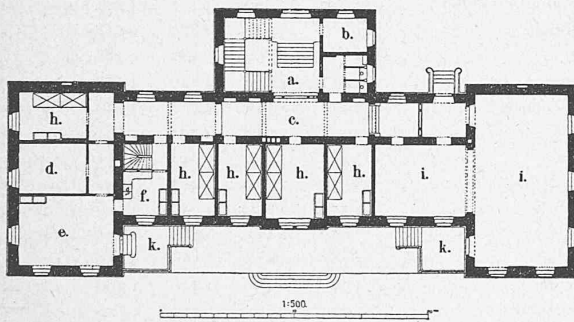
Alters-Asyl zum „Wäldli“ in Hottingen bei Zürich.

Architecten: Gebrüder *Reutlinger* in Oberstrass-Zürich.

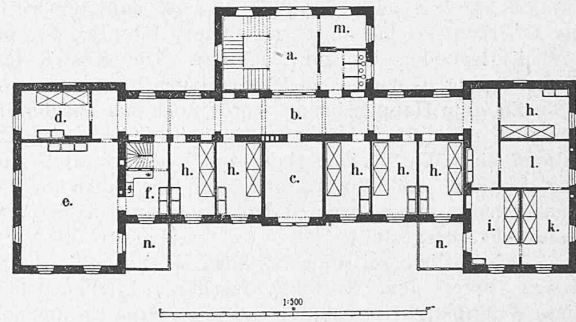


Perspective.

Grundriss vom Erdgeschoss.



Grundriss vom ersten Stock.



Situationsplan.

Legende.

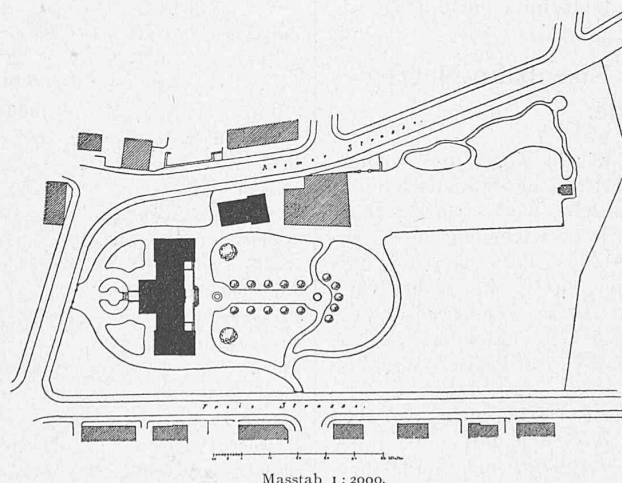
Erdgeschoss:

- a. Vorplatz.
- b. Portier.
- c. Corridor.
- d. Arbeitszimmer.
- e. Wohn- u. Speisezimmer d. Männer.
- f. Office.
- g. Aufzug.
- h. Wohnzimmer der Männer.
- i. Versammlungssaal.
- k. Perrons.

Legende.

Erster Stock:

- a. Vorplatz.
- b. Corridor.
- c. Empfangszimmer.
- d. Gastzimmer.
- e. Wohn- u. Speisezimmer d. Frauen.
- f. Office.
- g. Aufzug.
- h. Wohnzimmer der Frauen.
- i. Diaconissinnen.
- k. Krankenzimmer.
- l. Badezimmer.
- m. Lingerie.
- n. Balcons.



Masstab 1:2000.

10 m und in den Flügeln 14,4 m breiten Gebäudes wurde im Frühjahr 1880 begonnen. Dasselbe enthält 26 bewohnte Räume, nämlich 5 Zimmer mit je 2 Betten für Männer, 16 ähnliche Zimmer für Frauen, 3 Diaconissenzimmer mit fünf Betten und 2 Krankenzimmer mit je 2 Betten. Im Ganzen sind 44 Betten für die Pflegerinnen und 4 Betten für das Wartpersonal vorhanden. Die Etagenhöhe beträgt 3 m im Erdgeschoss, 2,85 m im ersten und 2,55 m im zweiten Stock; der Versammlungssaal ist 3,60 m hoch.

in der Mitte befindet sich ein Empfangs- und Commissionszimmer, im linken Flügel ein Diaconissen-, ein Kranken- und Badzimmer, im rechten Flügel direct mit dem Office verbunden das Speisezimmer, welches den Speiseaufzug aus der Küche enthält, daneben noch eine Diensttreppe, die vom Untergeschoss bis in den Dachboden steigt. Im zweiten Stocke liegt in der Mitte das Zimmer der Oberin der Anstalt. Ueber der Loge des Portiers befinden sich in den beiden oberen Stockwerken die zwei Lingerien und eine

dritte ist oberhalb des Office des ersten Stockes vorgesehen. Zur Aufbewahrung von Leinenzeug sind auch in den Gängen Kasten angebracht, welche in die Scheidemauer eingelassen sind. Im Untergeschoss liegt die Küche mit ihren Abzügen als: Spülküche, Speisekammer, Office mit Aufzug. Dieses Geschoss enthält ferner einen Wein-, Gemüse- und Blumenkeller, eine Leichenkammer, und die Calorifères der Centralluftheizung mit Raum für das Brennmaterial. Der Gang des Untergeschosses hat directen Zutritt von aussen. Die Heizung wurde von R. Breitingen in Zürich eingerichtet und so disponirt, dass aus den drei Calorifères (je einer in den Flügeln und einer im Mittelbau) sämtliche Warmluftzüge direct aus dem Ofen in die Zimmer aufsteigen. Die Ventilationszüge münden im Dachboden aus. Die im nördlichen Vorbau liegenden doppelt abgeschlossenen Aborte sind mit Wasserspülung versehen und es ist dabei das Kübelsystem angewandt. Eine Gas- und Wasserleitung ist selbstverständlich für die betreffenden Bedürfnisse der Anstalt eingerichtet. Das Dach ist mit Ziegeln eingedeckt.

An der nach den Gartenanlagen gerichteten Südseite des Baues ist im Erdgeschoss die zwischen den beiden Flügeln befindliche Mittelfront durch eine Terrasse abgeschlossen, während im ersten Stock eiserne Balcone angebracht sind, zu welchen man einerseits von den Speisezimmern, andererseits von dem Versammlungsaal und den Krankenzimmern gelangen kann.

Die Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten wurden von den Baumeistern Baur & Nabholz im Seefeld-Riesbach, ausgeführt. Die Kosten des ganzen Baues mit Einschluss der Heizung, der Gas- und Wasserleitung und der Canalisation, aber ohne den Platz und das Mobiliar beliefen sich auf 218 270 Fr. oder 30,34 Fr. per m^3 vom äusseren Boden bis Oberkant-Dachgesimse gerechnet, oder 23 Fr. per m^3 vom Kellerboden bis zur Dachfirst. Die Kosten für die Einfriedigung, Garten- und Wegeanlagen betrugen 9 700 Fr.

Zu dem Hauptgebäude wurde noch das auf dem Situationsplan ebenfalls schwarz angegebene Nebengebäude, enthaltend eine Waschküche (mit zwei Kesseln), Glättezimmer, Trockneraum mit Vorrichtung zum Trocknen und einer Aufzug nebst einem grossen Holzraum um die Summe von 23 000 Fr. hergestellt.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass die Ausführungskosten unter dem Kostenvoranschlag blieben und dass diese Wohlthätigkeitsanstalt schon bei deren Eröffnung vollständig besetzt war, woraus gefolgert werden kann, dass die Ausführung derselben einem Bedürfniss entsprach.

Die Entwicklung des Eisenbahn-Netzes der Erde.

Unter obigem Titel haben wir in No. 2 des vorhergehenden Bandes dieser Zeitschrift eine statistische Zusammenstellung veröffentlicht, welche nach Quinquennien abgetheilt, einen Ueberblick auf die Entwicklung des Eisenbahn-Netzes der Erde vom Jahre 1825, d. h. von der Entstehung grösserer Eisenbahnstrecken an bis zum Jahre 1875 darbot. Die Tabelle beruhte auf Daten, welche unser College Ingenieur Streng aus dem reichen Zahlenmaterial geschöpft hatte, das in der Classe 64 der Pariser Weltausstellung 1878 vorlag.

Hatten wir damals bedauert, nicht auch Angaben über das letzte Jahrzehnt, d. h. über den mit dem Jahre 1880 schliessenden Zeitabschnitt veröffentlichen zu können, so sind wir nunmehr in der Lage diese Lücke auszufüllen und zudem noch eine Uebersicht über die drei ersten Jahre dieses Jahrzehntes folgen zu lassen.

Allerdings harmoniren die dem soeben erschienenen Januarhefte des Archivs für Eisenbahnwesen entnommenen Angaben nicht vollständig mit der früheren Aufstellung, indem beispielsweise in der letzteren die Zahlen für Oesterreich und Ungarn, Niederlande und Luxemburg getrennt aufgeführt, während sie in der folgenden Tabelle mit einander verschmolzen sind. Aber es ist ja überhaupt der

Werth derartiger Zusammenstellungen und der daraus gewonnenen Vergleichszahlen nur ein bedingter, da, soweit statistische Angaben über das Eisenbahnwesen veröffentlicht werden, doch selbst hinsichtlich der grundlegenden Begriffe in den verschiedenen Ländern keine Uebereinstimmung herrscht. So ist der Begriff „Eisenbahn“ und „Eisenbahnlänge“ kein feststehender, sondern er kann sehr verschiedenartig aufgefasst werden. Dies geht schon daraus hervor, dass in einzelnen Ländern auch die nach gewerblichen Anlagen führenden Zweigbahnen in die Berechnung eingeschlossen werden, während anderwärts dies nicht der Fall ist, im Ferneren wird zwischen Bau-, Eigenthums- und Betriebslänge nicht immer genügend unterschieden, auch sind die statistischen Nachweisungen nicht alle auf den nämlichen Zeitpunkt bezogen, indem dieselben nicht durchweg auf den Abschluss des Kalenderjahres fallen.

Solche Differenzen werden jedoch nicht in wesentlichem Masse auf das Gesamtergebn einwirken und den Gesamtüberblick, auf den es ja hauptsächlich ankommt, nicht stören, so dass trotzdem eine solche Uebersicht immer werthvoll sein wird. Deshalb mögen, nach der oben angegebenen Quelle, folgende Angaben über die Ausdehnung des Eisenbahnnetzes der Erde im Zeitraum 1880—1883 hier Platz finden. Es betrug die Länge der im Betriebe befindlichen Eisenbahnen am Ende des Jahres in

		Europa.				pro	pro
		1880	1881	1882	1883	100 km ²	10000 Einw.
Deutschland	km	33411	34257	34950	35810	6,6	7,9
Oesterreich-Ungarn	"	18476	18889	19696	20598	3,3	5,4
Grossbritannien u. Irland	"	28872	29262	29531	29890	9,5	8,5
Russland m. Finnland	"	23857	23896	24452	25121	0,5	3,0
Frankreich	"	26191	27618	28880	29688	5,6	7,9
Italien	"	8715	8893	9182	9450	3,2	3,3
Belgien	"	4112	4182	4240	4269	14,5	7,7
Niederlande m. Luxemb.	"	2300	2360	2400	2520	7,1	6,0
Schweiz	"	2571	2618	2733	2797	6,8	9,8
Spanien	"	7494	7794	7848	8251	1,6	4,9
Portugal	"	1150	1219	1482	1492	1,7	3,6
Dänemark	"	1579	1620	1750	1790	4,7	9,1
Norwegen	"	1059	1115	1500	1550	0,5	8,2
Schweden	"	5761	6174	6300	6400	1,4	14,0
Rumänien	"	1387	1430	1470	1500	1,2	2,8
Griechenland	"	11	11	11	22	—	—
Europ. Türkei, Bulgar., Rumelien, Bosnien	"	1470	1636	1760	1765	—	—
Zusammen Europa	km	168416	172974	178185	184931	—	—

		Amerika.				pro	pro
		1880	1881	1882	1883	100 km ²	10000 Einw.
Ver. Staaten v. Amerika	km	145835	163118	181326	191356	2,1	36,8
Britisch Nord-Amerika	"	11140	12000	13100	13300	0,2	29,4
Mexiko	"	1120	2500	3580	4840	0,2	4,8
Centr.-Amerika, Antillen, Columbien u. Venezuela	"	1710	1815	1920	2100	—	—
Brasilien	"	3200	3900	4850	5100	0,1	4,6
Argentinische Republik	"	2320	2500	2650	2700	0,1	10,6
Paraguay	"	72	72	72	72	0,1	2,4
Uruguay	"	370	430	430	470	0,3	10,7
Chile	"	1800	1800	1800	1800	0,3	8,2
Peru	"	2600	2600	2600	2600	0,2	8,7
Bolivia	"	56	56	56	56	—	0,2
Ecuador	"	60	60	60	60	—	0,6
Zusammen Amerika	km	170283	190851	212444	224454	—	—

		Asien.				pro	pro
		1880	1881	1882	1883	100 km ²	10000 Einw.
Britisch Indien	km	14800	15800	16200	16650	0,4	0,7
Ceylon	"	200	200	260	260	—	—
Kleinasien	"	372	372	372	372	—	—
Niederländisch Indien	"	450	600	990	1100	—	—
Japan	"	120	150	200	250	0,1	0,1
Zusammen Asien	km	15942	17122	18022	18632	—	—